



## Erfahrungen mit dem Interoffice Transfer (IOT)

Bei einem Interoffice Transfer tauchen unsere Anwältinnen und Anwälte für einige Wochen in die Arbeit und Atmosphäre außerhalb ihres „Heimatbüros“ ein, in einem anderen Büro in Deutschland oder Österreich. Wir sprachen mit unserem Counsel Stefan Arnold aus Wien sowie unseren beiden Associates Alexander Iken und Eugen Mehlhaf aus Berlin bzw. Düsseldorf über ihre Erfahrungen mit ihrem IOT.

*Herr Arnold, Herr Iken, Herr Mehlhaf, wie kam es zu Ihrem IOT?*

**Alexander Iken:** Ziel meines IOT war es, bereits kurz nach meinem Start bei Baker bei Baker McKenzie in Berlin die Kolleginnen und Kollegen meiner Praxisgruppe Antitrust und Trade in Düsseldorf kennenzulernen – in der zweiten Julihälfte 2018. Denn in der Rheinmetropole ist der Großteil der PG beheimatet. Mein IOT war insofern etwas Besonderes, da es zu einem sehr frühen Zeitpunkt stattfand.

**Eugen Mehlhaf:** Unsere Tax Gruppe setzt sich aus mehreren Untergruppen zusammen. Ich selbst arbeite seit meinem Start bei Baker McKenzie im Juli 2018 in zwei Bereichen: im Bereich Verrechnungspreise (Düsseldorf) und Ertragsteuern (Frankfurt). In den beiden Subgroups habe ich jeweils einen Mentor, was mir für meine Arbeit sehr hilft und mich unterstützt. Mein IOT diente dazu, die Zusammenarbeit mit meinen Frankfurter Kolleginnen und Kollegen des Ertragssteuerbereichs zu intensivieren und mich noch stärker mit ihnen vor Ort zu vernetzen.

**Stefan Arnold:** Ich bin ja schon relativ lange bei Baker an Bord – seit neun Jahren – und kenne daher viele Kollegen schon sehr gut. Im Fokus stand bei mir eine konkrete, komplexe M&A-Transaktion, die ich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen in Frankfurt begleitete. Daneben lernte ich einen Monat lang das Frankfurter Büro kennen, wo ich wertvolle Erfahrungen sammeln und mein Netzwerk weiter ausbauen konnte.



**Stefan Arnold**  
Counsel der Corporate/M&A Gruppe in Wien  
Interoffice Transfer für vier Wochen im Juni/Juli 2018 in das Frankfurter Büro





**Alexander Iken LL.B.**

Associate der Anti Trust & Trade Gruppe in Berlin

Interoffice Transfer für zwei Wochen im Juli 2018 in das Düsseldorfer Büro

*Was sollte man bei der Vorbereitung beachten?*

**Alexander Iken:** Baker hat mir die Organisation des IOT sehr einfach gemacht. Um die Logistik kümmerten sich meine Kolleginnen und Kollegen in Düsseldorf, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

**Eugen Mehlhaf:** Das war bei mir ähnlich. Das IOT bedurfte keiner besonderen Vorbereitung meinerseits, nur einige wenige Telefonate. Die Kanzlei, vor allem Dorothee Baum aus dem Professional Development in Frankfurt, nahm sich meinem Anliegen an und organisierte für mich auch eine Unterkunft in Frankfurt für die Zeit meines IOT. Das klappte reibungslos, vielen Dank an Frau Baum hierfür. Da ich auch von Düsseldorf aus in beträchtlichem Umfang mit den Frankfurter Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeite, war keine besondere inhaltliche Vorbereitung nötig.

**Stefan Arnold:** Neben Fragen wie der Zimmersuche klärte ich im Vorfeld, mit welchen Frankfurter Kolleginnen und Kollegen – auch aus anderen Praxisgruppen, mit denen ich sonst von Wien aus zusammenarbeite – ich gerne treffen würde, um auch aktuelle Einblicke in ihre Arbeit zu bekommen und mich mit ihnen etwa beim Lunch über mögliches gemeinsames Business Development und aktuelle Markttrends auszutauschen.



### Ziele des Interoffice Transfer (IOT)

Teamarbeit wird in unserer Kanzlei groß geschrieben: Unsere Anwältinnen und Anwälte arbeiten im Team mit ihrer eigenen Praxisgruppe (PG) und auch anderen PGs zusammen. Unsere PGs sind in Deutschland und Österreich über mehrere Büros verteilt. Daher kann es sinnvoll sein, für eine Zeit lang in einem anderen Büro zu arbeiten, um

- die Kolleginnen und Kollegen eines anderen Büros kennenzulernen, die man nur aus Telefonat oder aus der E-Mail-Korrespondenz kennt bzw. aus Praxisgruppen Retreats, die ein- bis zweimal jährlich stattfinden;
- inhaltlich noch stärker verzahnt zu arbeiten – bis hin zur Arbeit am konkreten Mandat;
- den Großteil der Praxisgruppe kennenzulernen, die außerhalb des „Heimatbüros“ angesiedelt ist;
- Networking auch mit Kolleginnen und Kollegen anderer PG zu betreiben – Stichwort Cross Selling – und einen Business Plan aufzubauen.





Wie verlief Ihr IOT? Gab es Unterschiede zur Arbeit in Ihrem „Heimatbüro“ und was war besonders spannend?

**Alexander Iken:** Anders als in Berlin ist vor allem die Größe des Kartellrechtsteams in Düsseldorf. Die PG Antitrust und Trade belegt hier ein ganzes Stockwerk. Es war für mich interessant, die Teamstruktur und Zusammenarbeit und auch das gesamte Büro kennenzulernen. Ich wurde sehr herzlich empfangen und ins Düsseldorfer Team integriert.

**Eugen Mehlhaf:** Da ich bereits als Referendar und immer einmal wieder für einige Tage als Associate im Frankfurter Büro tätig war, wusste ich bereits, was mich erwarten würde. Spannend war für mich das Networking mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort.

**Stefan Arnold:** Besonders bereichernd waren für mich die unterschiedlichen Arbeits- und Herangehensweisen sowie „Taktiken“ der Kolleginnen und Kollegen in Frankfurt. Hiervon habe ich viel mitgenommen und lernte andere Sichtweisen kennen. Das erweitert den eigenen Horizont enorm.

*Ihre Tipps für ein IOT?*

**Alexander Iken:** Einfach die Partner und Kollegen vor Ort ansprechen – man kann nur gewinnen und neue Erfahrungen, und vor allem Kontakte, sammeln. Ein großer Vorteil meines IOT war es, dass es nach dem persönlichen Kennenlernen in Düsseldorf viel leichter fällt, zum Telefonhörer zu greifen und die Kolleginnen und Kollegen zu kontaktieren.

**Eugen Mehlhaf:** Die Gelegenheit zu ergreifen, die Zusammenarbeit zu intensivieren und persönliche Kontakte zu stärken. In meinem Fall war der Schritt kein großer, da ich das Büro bereits kannte und mit den Kolleginnen und Kollegen auch von meinem Heimatbüro aus regelmäßig zusammenarbeite.

**Stefan Arnold:** Inhaltlich das richtige Projekt auszusuchen, vorweg darüber nachzudenken, mit welchen Kolleginnen und Kollegen man zusammenarbeiten wird. Wichtig ist es auch, Präsenz zu zeigen, den Kolleginnen und Kollegen mit Freundlichkeit, Offenheit und Optimismus zu begegnen und Tatendrang zu versprühen – und nicht den Eindruck zu erwecken, dass man das Rad neu erfinden wolle oder die „Weisheit mit dem Löffel gefressen habe“ (wie man in Österreich mitunter sagt). Und wenn man den Aufenthalt auch in sozialer Hinsicht nutzt, können aus Kontakten auch richtige Freundschaften werden. Neben den Partnerinnen und Partnern und den Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, auch ein herzliches Dankeschön an die Sekretariate von Peter Wand und Thomas Gilles und die Kolleginnen und Kollegen aus den Business Service Bereichen, die mich während meines IOT unterstützt haben.

*Herr Arnold, Herr Iken, Herr Mehlhaf, vielen Dank für dieses Gespräch.*



**Eugen Mehlhaf**  
Associate der Tax Gruppe in Düsseldorf

Interoffice Transfer für vier Wochen im Januar/Februar 2019 in das Frankfurter Büro

